



Erlangen, 28. 6. 2023

Protokoll der Sitzung des St. Heinrichsrats am 20. Juni 2023

Anwesend: Terezia Vencelova, Simon Rödel, Gabriela Berke, Lui Kern, Simone Porzel, Annette Kitz, Bärbel Schreiter, Isolde Müller, Bärbel Pröschel, Angelika Franke, Tobias Franke, Klaus Pillat, Leo Klinger, Hedwig Grosser, Robert Rödel, Gitta Wiedenbein, Werner Kitz, Heidi Hubert, Mecki Bernard

Entschuldigt: Eva Kriemann, Ulrike Bunnemann, Inge Weimann, Kaplan Grassner

Tagesordnung (Kurzfassung):

1. Begrüßung, geistliche Einstimmung, Genehmigung der Tagesordnung
2. Zeltlager der Jugend von St. Heinrich und St. Elisabeth Möhrendorf (Trägerwechsel)
3. Infos aus der Kirchenverwaltung
4. Infos aus dem Pfarreienverbund
5. Pfarrfest
6. Verschiedenes

1.) Begrüßung, geistliche Einstimmung, Genehmigung der Tagesordnung

Hr. Rödel begrüßt alle Anwesenden herzlich.

Hr. Pillat stimmt mit einem Gebet zum Hl. Geist von Theo Schmidkonz, SJ, in die Sitzung ein.

Die Tagesordnung wird, erweitert um den Punkt „Gemeindewochenende“ unter 4.), genehmigt.

2.) Zeltlager der Jugend von St. Heinrich und St. Elisabeth Möhrendorf (Trägerwechsel)

Seit sehr langer Zeit gibt es jeden Sommer das gemeinsame Zeltlager der Pfarreien St. Heinrich und St. Elisabeth.

Simon berichtet:

Seit die neue Gesetzeslage für Abrechnungen in Kirchengemeinden (steuerliche Gründe) in Kraft ist, sei es für die verantwortlichen Jugendlichen und für die KVs der Pfarreien deutlich komplizierter geworden, die Zeltlager abzurechnen, was die Arbeit für beide Seiten sehr erschwere.

Deshalb hat das Jugendleiter-Team, das zuständig ist für das Zeltlager, beschlossen, dem Jugendverband KJG (Kath. Junge Gemeinde) beizutreten. Dadurch würden all diese Vorgänge erheblich erleichtert, da sie mit Unterstützung der Hauptamtlichen der KJG im erzbischöflichen Jugendamt Bamberg abgewickelt werden.

Es hat sich deshalb der Ortsverband Kath. Jugend St. Heinrich – St. Elisabeth als Teil der KJG gebildet, der u. a. über ein eigenes Konto verfügt und auch Spendenbescheinigungen ausstellen darf. Alle rechtlichen Fragen, die das Zeltlager betreffen, sind in Absprache mit Frau Mönch (Verwaltungsleiterin des SSB) und den Hauptamtlichen der KJG geklärt und abgesprochen worden. Das betrifft: Führungszeugnisse und Präventionskonzept, notwendige Versicherungen, Aufsichtspflicht, inhaltliche Verantwortlichkeiten...)

Die Pfarreien St. Heinrich und St. Elisabeth sind demnach nicht mehr rechtlicher Träger der Maßnahmen, auch wenn Letztere weiterhin so beworben werden sollen.

Anfragen und Wünsche von der Kirchenverwaltung (Herr Kitz):

- Die KJG-Ortsgruppe wird ja wohl weiter die Zeltlager-Materialien der Pfarrei(en) nutzen wollen (Zelte, Küchenausstattung etc.) – wer haftet bei Beschädigungen und/oder Neuanschaffungen bei Verschleiß?

Die KV möchte eine Liste aller Teilnehmenden ausgehändigt bekommen mit Namen und Gemeindegliederzugehörigkeit (wie viele Teilnehmer gehören zu einer der beiden Pfarreien?)

- Werden Ministrant*innen der Pfarreien bei der Anmeldung priorisiert?
- Bisher wurde Kindern aus ärmeren Familien ein Zuschuss zu den Teilnehmerkosten gewährt (Caritaskonto der Pfarrei) – übernimmt das nun die KJG?

Frau Müller weist Simon Rödel darauf hin, dass die Seite des AK Jugend auf der Homepage St. Heinrich überarbeitet werden sollte (Zeltlager).

Hr.PR Klinger bedauert die unbefriedigende Kommunikation zwischen dem Zeltlager-Team und ihm als Gemeindeleitung.

3.) Infos aus der Kirchenverwaltung

- **Nutzung der Gruppenräume im Pfarrsaal als Hort für Grundschüler – pro und contra – Anfrage der Stadt Erlangen**

Herr Kitz als Vertreter der KV St. Heinrich stellt das Thema vor – Text seiner Präsentation im Folgenden – vielen Dank für das zur Verfügung stellen der Ausführungen.

Die Stadt ist an uns herangetreten mit der Bitte zu überlegen, ob wir nicht unser Pfarrzentrum als Hort zur Verfügung stellen können.

1. **Wie ist es zu der Bitte der Stadt gekommen**

- a. Ganz am Anfang stand die **Sorge des Elternbeirats (EB) unseres Kindergartens**, dass wegen Raumnot bei der Hedenusschule die Mittagsbetreuung eingeschränkt werden muss.
- b. In 2019 hat Leo Klinger bei einer Jugendhilfeausschuss-Sitzung und auch bei einer Stadtteilsitzung die Möglichkeit erwähnt, unser Pfarrzentrum für eine **Mittagsbetreuung** anzubieten.
- c. Seit 2020 wissen das Jugendamt und wir, dass wir für die notwendige Kindergartenrenovierung 2024 ein **Ausweichquartier für eine Kindergartengruppe** brauchen.
- d. Dazu bieten sich die Gruppenräume im Pfarrzentrum an. Das ist dem Jugendamt bekannt. Allerdings müssen die Räume kindergartengerecht angepasst werden.
- e. Daraus hat das Jugendamt die Idee Hort entwickelt.

2. **Was genau bedeutet die Nutzung als Hort**

- a. Die Kath. Kirchenstiftung St. Heinrich bzw. die zu gründende GKG (Gesamtkirchengemeinde) im SSB wird der Träger des Hortes und stellt Teile unseres Pfarrzentrums für die Betreuung von Grundschulkindern zur Verfügung.
- b. Während der Unterrichtszeit Nutzung Mo-Fr von ca. 13:00h bis 17:00h
Während der Schulferien Nutzung Mo-Fr von ca. 8:00h bis 17:00h.
- c. Beide Gruppenräume und Spielflur für den Hort verfügbar machen.
- d. Mittagessen servieren, sinnvollerweise im Pfarrsaal.
- e. Bereitstellung einer Außenfläche von 10m² pro Kind
(Pfarrhof hat 250m² = 25 Kinder).
- f. Räume müssen bei Betriebsbeginn sauber sein -> täglicher Putzdienst, gegebenenfalls auch öfter vor und nach Eigennutzung
- g. Personal für die Kinderbetreuung einstellen
- h. Bereitstellung von Personalräumen und einem Büro
Wir können dafür die vorhandenen Räume im Kindergarten nutzen, müssen dafür aber Hort und Kindergarten zu einer Organisationseinheit zusammenfassen.

3. Die ökonomischen Vorteile dieser Nutzung

- a. Die Stadt würde 90% der erforderlichen Baumaßnahmen tragen incl. der Erneuerung des Pfarrhofpflasters. Derzeit sind dafür 360.000.- € Kosten veranschlagt.
- b. Die Zuschüsse der Stadt zu den laufenden Personal- und Betriebskosten erlauben einen kleinen Gewinn, wenn der Betrieb groß genug und weitgehend ausgelastet ist.
- c. Wegen der organisatorischen Zusammenführung mit dem Kindergarten ist das gegeben.
- d. Das Jonglieren mit dem Personaleinsatz ist bei größeren Betrieben einfacher.
- e. **Mit einem Hort finanziert uns die Stadt einen Teil unseres Pfarrzentrums – und zwar langfristig!**

4. Die Risiken dieser Nutzung

- a. Der Hortbetreiber nutzt die Räume stärker ab als bisher, wir werden also öfter renovieren müssen als bislang nötig. Die Kosten trägt die Kirchenstiftung abzüglich der dann geltenden Zuschussregelung der Stadt.
- b. Die Zuschüsse der Stadt zu den Personal- und Betriebskosten sind von den Nutzungsstunden abhängig und damit vom
 - Bedarf, der zwar als konstant angenommen wird, aber nicht garantiert ist
 - von der Personalverfügbarkeit, die im Moment sehr kritisch ist.
- c. Wir brauchen eine Mindestauslastung, damit sich der Betrieb rechnet.

5. Die Nachteile dieser Nutzung für St. Heinrich

- a. Kinder sind laut. Das schränkt unsere Nutzung des Pfarrsaals während des Hortbetriebes ein.
- b. Wir müssen uns bei der Nutzung der Gruppenräume und des Spielflures mit dem Hortbetrieb arrangieren, sind also zumindest tagsüber bei der Nutzung des Pfarrzentrums eingeschränkt.
- c. Und dass wir dann nach jeder Nutzung aufräumen müssen sehe ich eher als Vorteil an 😊.

6. Die Einmalkosten, wenn wir dieser Nutzung nicht zustimmen

- a. Für die Kindergartenrenovierung müssen wir die Gruppenräume kindergartengerecht anpassen. Einmalkosten geschätzt 50.000.- €. Diese Kosten sind nicht förderfähig.
- b. Bei der Ertüchtigung des Pfarrzentrums für den Hortbetrieb übernimmt die Stadt 90% dieser Einmalkosten, da der Großteil der Maßnahmen auch für den Hortbetrieb nötig ist.

7. Weiteres Vorgehen

- a. Ein kleines Team bestehend aus
 - Vertreter des Kindergartenpersonals
 - Frau Stubenvoll als Verwaltungsleitung Hort und Kindergarten im SSB
 - Vertreter der Kirchenverwaltung
 - Vertreter des Heinrichsratessollen erarbeiten, ob es ein sinnvolles Konzept gibt, das die pfarrlichen Belange unserer Gemeinde berücksichtigt und einen ökonomisch erfolgreichen Hortbetrieb erlaubt.
- b. Die KV muss im ausgehenden Sommer eine Entscheidung für oder gegen Hort fällen.

Im Heinrichsrat wird überlegt, wer aus dem St. Heinrichsrat/der Gemeinde zu dem Team gebeten werden soll. **Vorschläge:** Fr. Eva Kriemann, Fr. Claudia Lechner oder Fr. Katrin Karg. Die entsprechenden Damen werden angefragt.

Falls die Entscheidung für die Hort-Variante fallen würde, könnte der seinen Betrieb frühestens September 2025 aufnehmen, da vorher die Räumlichkeiten für den Kindergarten in der Umbauzeit zur Verfügung stehen müssen.

- **Kindergarten: Übertragung der Betriebsträgerschaft auf die GKG, derzeitiger Personalsituation**

Die Übertragung der Betriebsträgerschaft auf die GKG (Gesamtkirchengemeinde) ist sicher. Dies bringt dem gesamten SSB großen verwaltungstechnischen Nutzen.

Die in den letzten Monaten schwierige Personalsituation im Kindergarten hat sich wieder etwas entspannt. Die Kinder können nun bis 14.30 im Kindergarten verbleiben. Ab September wird eine weitere Erzieherin dort die Arbeit aufnehmen – darüber sind alle sehr erleichtert.

- **Umbau/Verlegung des Pfarrbüros**

Der neue Raum für das Pfarrbüro in einem Teil der Sakristei ist weitgehend fertiggestellt. Der Umzug erfolgt in Kürze. Fr. Garbarukow wird dann nur noch einen Laptop zum Arbeiten haben. Es ließ sich aber ermöglichen, dass sie darüber weiterhin Zugang zum Intranet der Diözese hat – Es gibt einen neuen WLAN-Anschluss. Dieser soll auch für das Pfarrzentrum (Saal und Kellerräume) nutzbar gemacht werden. Den Einbau übernehmen Hr. Kreiner und Hr. Kitz ehrenamtlich.

Zu aller Erleichterung wird es im neuen Büro auch weiterhin ein Kopiergerät geben.

Vermutlich wird Fr. Garbarukow nur an zwei Tagen in St. Heinrich im Pfarrbüro sein – ihre anderen Dienstzeiten leistet sie im Verwaltungszentrum St. Xystus ab. Der Dienstsitz unseres Gemeindeleiters PR Klinger wird ab September auch dort angesiedelt sein.

Ganz herzlichen Dank an Hrn. Kitz, der sehr viel Arbeitszeit und Kraft in den ganzen Umbau investiert hat (Planung, Beschaffung günstigen Inventars und unendlich viel praktische Eigenleistung).

- **Renovierung/Verschönerung des Mini-Raums im Keller**

Eine Gruppe der Ministrant*innen haben den Gruppenraum im Keller (früher genutzt von den Pfadfindern) entrümpelt, renoviert und dekorativ verschönert. Er soll so möbliert werden, dass er sich für verschiedene Nutzungszwecke eignet (Tisch mit Stühlen und gemütliche Sitzecke). Er kann nun wieder für die Mini-Arbeit, ggf. auch für Sitzungen kleiner anderer Gruppen genutzt werden.

Allen ein herzlicher Dank für das Engagement!

- **Neuer Hausmeister in St. Heinrich**

Als Nachfolger von Hrn. Pitters, dem früheren Hausmeister im Pfarreienvorstand, der auch in unserer Pfarrei tätig war, wurde Hr. Christos Santogidis eingestellt. Er wird einen Teil seiner Arbeitszeit auch bei uns tätig sein. Er, gelernter Installateur, verfügt über viele praktische Fähigkeiten, die uns allen zugutekommen werden. –

Er benötigt sicher einige Zeit, um sich im Pfarrzentrum wirklich auszukennen. Zu seiner Unterstützung hat Hr. Pillat in kleiner Stundenzahl Hausmeisterstätigkeiten übernommen. Aufgaben an Hrn. Santogidis werden nur von Fr. Mönch (Geschäftsführerin im SSB) und dem Pfarrbüro vergeben. Wer also Anliegen hat, möge sie dort vorbringen. –

Wir heißen ihn willkommen, wünschen ihm erfolgreiches Schaffen und Freude an der Arbeit.

- **Wiesenfläche neben dem Eingang zum Pfarrhof**

Im Einvernehmen mit dem Stadtteil-Beirat wird dort eine „Blühwiese“ entstehen. Diverse Arbeiten sind schon erfolgt, es wurde auch schon eingesät. Hr. Pillat kümmert sich sehr um die Pflege und Bewässerung. – Nun sind wir alle sehr gespannt, was alles wachsen wird.

Da das Aussehen der Fläche zu einigen Irritationen bei den Kirchenbesuchern führte, soll ein erklärendes Schild aufgestellt werden. Hr. Rödel kümmert sich darum.

Das ganze Projekt wurde auch von der Stadt Erlangen bezuschusst.

- **Umweltauditor-Lehrgang und Audit-Praxistag in unserer Pfarrei**

Hr. Pillat und Fr. Mönch (Geschäftsführerin) nehmen derzeit an einer großen Fortbildung zum zertifizierten „Umwelt-Auditor“ in Bamberg teil. Diese endet mit einem Colloquium im nächsten Jahr. Am 21. 6. wird ein Praxistag dieser Fortbildung in St. Heinrich stattfinden.

Möglichst viele Gemeinden sollen ihre baulichen, energetischen etc. Gegebenheiten auf Umweltverträglichkeit überprüfen, Verbesserungen nach Möglichkeit vornehmen.
Langfristige Perspektive: Größere Wirtschaftlichkeit und Beitrag zum Klimaschutz.
Gemeinden, die in allen vorgeschriebenen Bereichen festgelegte Bedingungen erfüllen, können so das Zertifikat „Grüner Hahn“ erwerben.

4.) Infos aus dem Pfarreienverbund

- **Personalsituation ab September 23/24 im SSB Erlangen Nord-West**

- Die Kapläne Markus Grasser und Martin Swobymon-Vaeghese werden zum September in einen anderen SSB versetzt. Jakob Hirschmann (Praktikant) wird das Propädeutikum in Bamberg beginnen. Alle drei werden am Samstag, 22. 7. um 18.30 Uhr in einem Gottesdienst in St. Xystus offiziell verabschiedet werden – herzliche Einladung. In allen Pfarreien des Pfarrverbunds fallen deshalb die Vorabendgottesdienste aus.
- Zu uns wird ein neuer Kaplan kommen, ein indischer Mitbruder, der bereits zwei Jahre in Nürnberg/Langwasser tätig war.
H. Pfr. Jungbauer bemüht sich sehr, dass wir noch einen zweiten indischen Mitbruder bekommen werden. Voraussichtlich würden beide noch unsere Unterstützung bei Gottesdiensten benötigen.
- Hr. PR Klinger wird im nächsten Frühjahr in Ruhestand gehen. Ob wir für ihn eine Nachfolgerin/einen Nachfolger erhalten, ist noch offen, da auch bei weltlichen pastoralen Mitarbeiter*innen Personalmangel besteht.

- **Gemeinsame Gottesdienste im Pfarreienverbund**

In diesem Jahr gab es mehrere Gottesdienste für den ganzen Pfarreienverbund (in letzter Zeit Bittgang mit Gottesdienst in Kosbach, Christi Himmelfahrt, Fronleichnam mit Prozession) All diese Veranstaltungen sind sicher sehr wertvoll und ermöglichen besondere Gemeinschaftserfahrung im Glauben. –

Folgen für unsere Gemeinde – und Wünsche

Für solche Veranstaltungen werden dann die Sonntags– zum Teil auch Vorabendgottesdienste gestrichen, damit die Leute zu den gemeinsamen Gottesdiensten kommen. Dies ist gerade für ältere Gläubige sehr schwierig, und das liegt nicht an einer eventuell nicht vorhandenen Mitfahrgelegenheit, die wir ganz persönlich potentiell Interessierten älteren Leuten angeboten haben (Antworten: Ungewohnte Kirche, Enge, schlecht auf den Beinen, langes Sitzen auf Bierbänken bei jedem Wetter schafft man nicht, dauert sehr lang...).

Vielen alten Menschen bedeutet ein Gottesdienstbesuch am Wochenende sehr viel, auch wenn es Wort-Gottes-Feiern sind. Ihnen das vorzuenthalten, erscheint des WGLs von St. Heinrich nicht zielführend.

Die oft genannten Einwände des pastoralen Personals (Überlastung etc.) würden greifen, wenn erwartet würde, dass es diese weiteren Gottesdienste übernehmen sollte. Dem ist aber nicht so. In St. Heinrich gibt es WGLs, die an solchen Festen ein entsprechendes Gottesdienstangebot übernehmen würden, sogar gerne, weil sie dann mehr zum Einsatz kämen.

Die WGLs von St. Heinrich bitten deshalb das Hauptamtlichen-Team, dieses Thema noch einmal/wieder einmal miteinander zu überdenken.

Weitere Überlegungen aus der Runde: Gemeinsame Gottesdienste in verschiedenen Pfarreien (Rotation) abhalten – bietet sich aber nicht für alle Veranstaltungen an.

Bitte an Hr. PR Klinger, das Thema in das Team einzubringen und Rückmeldung zu geben – danke!

- **Werbung für neue Wort-Gottesdienst-Leiter*innen, Stand der Bemühungen**

Wie bei einem Klausurtreffen des Pfarreienrats im November beschlossen, gab es ein Treffen der Wortgottesdienst-Leiter*innen (WGLs) aus den vier Gemeinden des Erlanger Westens. Hier wurde gemeinsam ein Plan zu einer denkbaren Werbung für diesen Dienst erstellt. Entstanden ist neben

einem „Steckbrief“ und einer Meldung für „Das Leben“ und die Homepage die Vorlage zu einem Themengottesdienst, der in den einzelnen Pfarreien des Pfarreienverbunds gehalten werden soll. Leider ist der erklärende Artikel hierzu, den Hr. Rödel verfasst hat, nicht wie versprochen in der neuen Ausgabe „das Leben“ erschienen, sondern nur auf den Homepages zu finden.

Termine für diese Gottesdienste:

2. 7. 23: Albertus Magnus und St. Heinrich, jeweils Eucharistiefeier mit Hrn. Kaplan

Grasser und Wortgottesdienst-Leiter*innen

23. 7. 23: St. Xystus

Für die Apostelkirche wird noch ein Termin festgelegt.

Wenn auch andere Gemeinden des SSB-Erlangen Nord-West Interesse an dem Gottesdienst haben, mögen sie sich mit Herrn Rödel oder Frau Kern in Verbindung setzen.

Die Treffen der WGLs sollen im Herbst wiederholt und die Vernetzung gestärkt werden.

- **Besondere Anlässe im Kirchenjahr – wie kann die Gemeinde unterstützen?**

Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung des pastoralen Teams, die mit Sicherheit nicht abnehmen wird, ergibt sich die Frage, zu welchen Anlässen und wie die Gemeinden die Mitarbeiter*innen entlasten/unterstützen können.

Dazu nennen Frau Held-Winkelmann und Frau Herrmann ein konkretes Anliegen, nämlich Unterstützung bei der Vorbereitung auf die Erstkommunion. Sie sind für diese wichtige Aufgabe mittlerweile jeweils in mehreren Pfarreien zuständig; das ist alleine nicht zu stemmen.

Überlegungen: Es findet sich in jeder Gemeinde eine kleine Gruppe von Ehrenamtlichen, die in Absprache mit der/dem zuständigen Hauptamtlichen Tätigkeiten übernimmt – zum einen ganz praktische organisatorische Hilfen bei Vorbereitungstreffen (z.B. Raum vorbereiten). Es ist aber auch an eine „spirituelle“ Unterstützung gedacht, die noch genauer definiert werden muss. Frau Herrmann und Frau Held-Winkelmann werden gebeten, ihren Bedarf genauer zu beschreiben, damit Ehrenamtliche für die Aufgabe angesprochen werden können.

- **Anfrage: Gemeindefestwochenende für unseren Pfarreienverbund im kommenden Jahr?**

Die Anfrage „Gemeindefestwochenende ja oder nein“, die an den Pfarreienrat herangetragen worden war, soll durch die Voten der Räte der einzelnen Pfarreien entschieden werden.

Frage 1: Wer hätte wohl Interesse und würde mitfahren? Hier in der Runde melden sich drei Personen – es gäbe aber vielleicht noch einige mehr...

Frage 2: Die Organisation einer solchen Veranstaltung ist sehr arbeitsaufwändig; Frau Neovesky, früher Pfarrsekretärin in St. Xystus, ist in den Ruhestand gegangen, die neuen Bürokräfte können das nicht leisten. Das Hauptamtlichen-Team hat auch keine Kapazitäten frei. Es müsste sich also ein festes Organisationsteam finden. Fr. Müller weist darauf hin, dass sie auch früher schon in die Organisation mit eingebunden war und auch wieder mitmachen würde, wenn sich ein Team fände. Sie empfiehlt aber, wenn, dann nur ein Wochenende für unseren Pfarreienverbund, keine Öffnung für den SSB (Begrenztheit der Teilnehmerzahl).

- **Erstellung eines Schutzkonzeptes für den SSB - Zwischenbilanz**

Bei der Erstellung des Schutzkonzeptes gegen sexuellen Missbrauch und Gewalt sind Frau Held-Winkelmann und Frau Kern ein gutes Stück weitergekommen. Der konzeptionelle Rahmen des Ganzen, der größtenteils von Bamberg vorgegeben ist, wurde geschrieben – nun muss noch jede Gemeinde die Ergebnisse ihrer Risikoanalyse einfügen und welche Maßnahmen sie ganz konkret für sich festgelegt hat.

Wenn das für unsere Gemeinde geschehen ist, wird Fr. Kern das Ganze dem Heinrichsrat zur Info zusenden, bevor es nach Bamberg weitergeleitet wird. Es wird am Pfarrfest auch eine Infowand dazu geben.

5. Pfarrfest

Unser Pfarrfest findet heuer am Sonntag, dem 16. 7. statt. Die Vorbereitungen sind schon seit Längerem angelaufen.

Zur Kenntnis:

- Der Kuchenverkauf beginnt um 13:30 Uhr, die Möglichkeit Kuchen für den Verzehr zu Hause zu kaufen, wird verboten bzw. stark eingeschränkt (je nach der Menge der Kuchenspenden).
- Es gibt keine Hüpfburg (zu aufwändig in der Aufsichtspflicht).
- Für die Helfer gibt es wieder je eine Getränkemarke und eine Essensmarke.
- Hr. Pfr. Hubert will an einem Tisch Bücher aus seiner Bibliothek, die er aussortiert hat, zum „Spendenverkauf“ anbieten.

Der Gottesdienst um 10.45 Uhr wird von der spanischen Gemeinde, die seit einigen Wochen regelmäßig in unserer Kirche Gottesdienst hält, musikalisch mitgestaltet. Eingeladen sind auch wieder unsere ukrainischen Freunde, die alle zwei Wochen sich bei uns zu einem Kaffee-Nachmittag treffen.

Fr. Wiedenbein braucht wieder zahlreiche Unterstützer. Welche Hilfen benötigt werden, kann man einem entsprechenden **Werbe-Flyer** entnehmen, der dafür entworfen wurde. Der Flyer ist bereits allen AKs zugeworfen, auch dem St. Heinrichsrat, ist aber auch hier noch einmal im Anhang zu finden.

Fr. Wiedenbein wird auch baldmöglichst ein Werbeplakat entwerfen, das an allen einschlägigen Orten ausgehängt wird.

7. Verschiedenes

• Tag der Frauenpredigt

In unserer Diözese wird es einen „Tag der Frauenpredigt“ geben – das bedeutet:

Am Wochenende 22./23. 7. haben Frauen in den Gemeinden der Diözese die Möglichkeit, die Predigt auch in Eucharistie-Feiern zu übernehmen. Hr. Pfr. Jungbauer unterstützt diese Aktion.

Hier im Pfarreienvorstand beschränkt sich der Einsatz auf den Sonntag, da ja die Vorabendmessen ausfallen (Verabschiedungen).

Fr. Bernard will gerne dieses Angebot wahrnehmen – wenn jemand mitmachen möchte, möge sie sich bei ihr melden.

• Betteln in Privatwohnung auf dem Pfarrgelände

In letzter Zeit ist dies mehrfach vorgekommen. Die Pfarrei kann dagegen nichts tun. Betroffene könnten ein entsprechendes Schild (Betteln verboten) an ihrer Tür anbringen oder sie könnten auf den Caritasschrank der Gemeinde verweisen, der einmal monatlich Lebensmittel ausgibt. Nicht empfehlenswert ist, etwas zu geben – das spricht sich schnell herum und verstärkt das Problem.

Für die nächste Sitzung des St. Heinrichsrats ist der 7. 11. 23 angedacht.

Es ist auch geplant im Februar/März nächsten Jahres eine Sitzung anzuberaumen. Es ist wichtig, dass wir uns häufiger treffen, auch um mehr voneinander zu erfahren.

Ende der Sitzung: 22.00 Uhr

Protokoll: M. Bernard